

# Erfahrungsbericht ERASMUS Auslandsjahr in WS 2013/14 und SS 2014 in NIZZA

## Erstmal Hallo

Na,

wenn du diesen Text liest, bist du wahrscheinlich auf der Suche nach Hilfe und ersten Eindrücken über ein Auslandsjahr im schönen Nizza. Die sollst du kriegen!

Wie es in jedem Erfahrungsbericht vorgeschrieben ist, geht es in den folgenden Seiten hauptsächlich um die Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule), Unterkunft, das Studium an der Gasthochschule, den Alltag und die Freizeit dort drüben und es wird ein Fazit gezogen mitsamt der besten und schlechtesten Erfahrung während meines Auslandsjahrs.

Nun stellt sich natürlich erstmal die Frage, welcher Teil hierbei für dich interessant ist. Da rate ich mal grob: bist du auf der Suche nach dem richtigen Ort zur Bewerbung, dann sollten die Punkte Studium und Alltag und Freizeit dein Ziel sein. Ist Nizza einer deiner 3 Favoriten, dann wird dir besonders der Punkt Vorbereitung helfen, damit deine Bewerbung erstmal schnellstmöglich durchgeführt werden kann. Bist du dir schon sicher, dass es Nizza wird (JA! Gute Entscheidung), sieh dir am besten alles an, ich verspreche dir, ich werde versuchen die folgenden Minuten/Zeilen so informativ und lesenswert wie möglich zu gestalten. Bist du dir gar nicht sicher, ob ERASMUS überhaupt so dein Ding ist, dann solltest du dir vor allem das Fazit durchlesen.

Also, auf geht's!

## Vorbereitung

Für mich war bereits vor der Bewerbung klar: Junge, du bewirbst dich in Frankreich. Das hatte 2 Gründe: 1. Ich habe bereits während der Schulzeit 2 Monate in Paris verbracht und bin generell unserem Nachbarland positiv geneigt. 2. Meine Durchschnittsnoten musste ich nur kurz ansehen (bisher ein Schnitt von 2,9) um mir zu sagen, dass es keinen Sinn hatte, sich in für die Allgemeinheit Lieblingsorten in Großbritannien oder Skandinavien zu bewerben.

Meine 3 Städte waren, in Priorität eingeordnet: Nizza, Rouen, Aix-en-Provence (gesprochen: Äx on Prowonce, nur um dir peinliche Situation zu ersparen). Ganz einfach begründet: Nizza ist Côte d'Azur, Meer und Alpen zugleich, die Stadt mit der wohl einmaligsten geographischen Lage Europas. Rouen hat eine anerkannte Business School, die Fächer dort sehen alle sehr interessant aus, auch wenn das natürlich im Auge des Betrachters liegt. Aix-en-Provence ist auch im Süden und in der Nähe von Marseille, von außen gibt sie sich recht international, also warum nicht. Wer nun zwischen Rouen und Nizza schwankt dem sei gesagt, dass es bei der ERASMUS Erfahrung nur zweitrangig ist, wie gut die Universität ist und es vor allem wichtig ist, wie gut die Gastgebende Stadt eigentlich ist. Und außer 2 Stunden mit dem Zug Nähe zu Paris hat Rouen nicht viel zu bieten.

Für die Bewerbung bleibt mir eigentlich nur ein kleiner Tipp übrig, der mir aber auch vom ERASMUS Büro schon verraten wurde: Lass dich bei der Wahl der Fächer mal nicht so stressen. Wichtig ist, dass sie in dem Semester überhaupt angeboten werden. Alles andere wirst du in Nizza selbst herausfinden. Dort besonders zu empfehlen: Das Nachbarinstitut vom ISEM (der Gasthochschule von Hannover) erlaubt dir auch, bei ihnen Kurse zu belegen. Es heißt IAE und ist im Gegensatz zum ISEM (Institut Supérieur d'Économie et Management), welches eher VWL lastig ist, während das IAE eher BWL lastig ist (Institut d'Administration des Entreprises). Dort findest du eine umfangreiche Auswahl an Marketing, Finance und International Business Kursen, wo auch noch einige auf Englisch sind. Ganz besonders Schmäckerl bei englischen Kursen: die Franzosen, die solche Kurse besuchen, sind sehr darauf aus, Kontakt zu ausländischen Studenten zu finden, um ihr Englisch zu verbessern (wobei

sie auch glücklich sein werden, ab und zu mit dir auf Französisch parlieren zu dürfen). Damit bist du gemeint!

Abschließend zu diesem Punkt: Mach dich darauf gefasst, dass du sehr viel selbst in die Hand nehmen musst. Das französische Büro spricht bis zur Unkenntlichkeit Englisch (wirklich, man versteht nichts) und ist ansonsten aber hilfsbereit. Jedoch nur, wenn du fragst. Also, dreimal in die Hände gespuckt und selbst anpacken. Wird schon! Irgendwie.

## Unterkunft

Ja, das witzigste zuerst: du kannst mit der endgültigen Zusage erst rechnen, wenn die Bewerbungszeit für einen Platz im Studentenwohnheim bereits abgelaufen ist. Von daher: sobald du von der Uni Hannover gesagt bekommen hast, dass du angenommen wurdest und sie dich dort bewerben werden sei gewiss: du wirst zu 100% angenommen. Dann gilt also auch: beim CROUS (unserem Studentenwerk) bewerben! Achte jedoch darauf, dass wenn du angenommen wurdest, du nicht zu weit weg von dem Campus (24, Avenue des diables bleus) wohnst. Da ist sogar eine direkt nah dran, die auch ganz schön ist, jedoch lässt das Internet zu wünschen übrig. Naja, bleibt jedem selbst überlassen.

Wer bereit ist, etwas mehr Gold auf die Waage zu legen, dem sei die private Wohnungssuche näher gelegt (das geht gut mit: [appartager.fr](http://appartager.fr) -> hier nicht scheuen, den Premium Account für 10 Tage oder einen Monat zu buchen, es lohnt sich und die meisten Wohnungen haben keine Provision also sind die Kosten verschwindend gering für das, was man bekommt). In der Regel werden die Wohnungen möbliert angeboten, denn im Sommer (so ab Juli) werden sie für den Monatspreis dann pro Woche vermietet. Ich kann empfehlen, in der Altstadt (Vieille Ville) zu suchen. Damit bist du 10 Minuten vom Campus entfernt und direkt im abendlichen Geschehen. Falls du daran Interesse haben solltest.

Ich selber habe, verrät es aber keinem anderen, 470€ Kalt gezahlt (+30 warm) für eine Wohnung direkt im Zentrum, etwas nördlich der Altstadt. Also 12 Minuten mit dem Rad zum Campus und 10 Minuten zu Fuß zum Strand. Meine Wohnung war Altbau, mit schönem Stuck an den Wänden und kleiner Küche. Zusammengewohnt habe ich mit einem Engländer, den ich über eine ERASMUS Facebook Gruppe getroffen habe, der also auch ERASMUS Student war.

Auch zu diesem Punkt seien abschließende Worte gefunden: es ist klar, dass diese Wohnungssuche einen Heidenstress verursacht. Wir hatten Leute, die sind bereits im Juli nach Nizza gereist um sich schon mal eine Wohnung zu sichern, oder auch Leute wie mich, die sich vorerst für eine Woche ein Hostel (Villa Saint Exupery) gemietet haben und dann von dort aus mit der Suche begonnen haben. Es sei verraten: es klappt beides gut, mach dir da mal keine Sorgen.

## Studium

Sei der Kurs auf Französisch oder Englisch, eins ist erstmal sicher: das Niveau ist erschreckend niedrig und die Vorlesung mit 3 Stunden Länge auch noch unnötig lang. In der Regel gibt es entweder 1x15 oder 2x10 Minuten Pause. Es wird Professoren geben, die dir helfen werden, wenn du lieb fragst. Es wird Professoren geben, die dich nett anlächeln und dir sagen, dass sie dir nicht helfen möchten (Frau Attia, dringend vermeiden). Es wird welche geben, die du einfach verstehst und solche, die du nur schwerlich verstehst. Eins ist mal klar: wenn du einen Franzosen nett fragst, gibt er dir in der Regel seine Mitschriften. Und sonst der zweite den du fragst. Grob aber: das IAE ist wirklich um weiten mit besseren Professoren besetzt (hat auch eine höhere Anerkennung und gehört zu einem der besten BWL Instituten des Landes). Da wirst du auch mal einen Professor aus London oder Budapest bekommen, der nur für ein Seminar mal eben angefliegen kommt. Natürlich sind dort nur Master Kurse, aber wie gesagt, mach dir mal vor dem Niveau keine Sorgen, das bereitet allen ERASMUS Studenten, egal ob aus Litauen, Polen, Deutschland, Italien etc. nur Kopfschütteln. Dafür sind deine Noten dann super. Falls dir das wichtig sein sollte.

Abschließend: Ich möchte dir das IAE wirklich ans Herz legen. Außerdem sind die Kurse und Klausuren dann schon im Dezember durch und du kannst den Januar für anderes verwenden.

## Alltag und Freizeit

Der typische ERASMUS Alltag ist, wenn du dich gut anstellst, wie eine einzige O-Woche. Hauspartys, Clubs, Strand. Natürlich ist auch relativ lange Uni, aber das Motto ist ganz klar „work hard. Party hard“. Mach das Beste aus deinem Aufenthalt! Wenn es vorbei ist, ist es vorbei.

Freizeit: wie vorher schon kurz angeschnitten, was man so im Monat Januar machen könnte. Absolut zu empfehlen ist ein Rundgang ums Cap Ferrat, ein Tauchgang im Cap d’Ail, ein Besuch der Stadt St. Paul de Vence, die Besteigung des Berges von Aspremont, von dem aus du ganz Nizza sehen kannst. Aber vor allem: geh raus, mach etwas. Die Umgebung hat so unglaublich viel zu bieten (Ski fahren, Canyoning, Mountain Rafting, Segeln um nur einige zu nennen) dass jeder Tag den du nutzt deine Eltern beim Erzählen später zum Staunen bringen wird.

Übrigens, mach dir keine Sorge, dass über Weihnachten keine Stimmung aufkommen würde. Die Dekorierung ist die schönste, die ich bisher in meinem Leben sehen konnte. Die wissen schon, wie sie ihre Touristen jedes Jahr wieder anlocken.

Den September über kannst du als deutscher übrigens super Schwimmen gehen bei 25° Außentemperatur. Den Franzosen selbst beginnt es da, kalt zu werden. Die spinnen, die Franzosen.

## Fazit

Fangen wir doch mit der schlechten Erfahrung an. Leider war mein Mitbewohner etwas dreckig und insgesamt etwa unsozial, daher folgere ich auch hier nochmal einen kleinen Tipp: Im Allgemeinen habe ich mich selbst immer für einen WG Menschen gehalten. Während des ERASMUS Jahres ist man aber sowieso jeden Tag und Abend von so vielen (netten) Leuten umgeben, dass es manchmal gar nicht schlecht ist, wenn man nach Hause kommt und dort ein bisschen Ruhe für sich hat, bis dann die Leute vorbeikommen, die man auf einen kleinen Absacker bei sich eingeladen hat. Das haben viele meiner Freunde dort gemacht und es gab Zeiten, wo ich Sie darum echt beneidete. Die Kosten für eine Wohnung können da dann aber schon so zwischen 550 und 600 Euro liegen. Eine Wohnung für einen einzelnen heißt in Frankreich übrigens Studio.

Bei der guten Erfahrung, du wirst es mir verzeihen, kann ich doch recht schwer mich auf eine Sache beschränken. Daher lass uns zwei Oberpunkte finden: erstmal kannst du einfach jeden Tag etwas anderes unglaubliches erleben und wirst dich nie langweilen. Denk daran wie viele Tage du in Hannover auf der Couch verbringst, das wird dir hier nicht passieren. Außerdem ist der kulturelle Austausch, diese Masse an aufgeschlossenen, kennenlernen-willigen netten Erasmus Studenten aus allen Ländern einfach nur beeindruckend. Es wird eine wunderbare Zeit für dich, die du nicht nur nie vergessen wirst sondern die dich selbst unglaublich wachsen und reifen lässt. Erst danach wirst du verstehen, warum ein Auslandsjahr wirklich so gut auf einem CV rüberkommt.

Also dann, wirf dich hinein in dein eigenes Abenteuer.

Au revoir et bonne chance.



Grüße von uns, jetzt bist du dran! Wir wünschen dir viel Spaß (also irgendwo bin ich hier auch drauf)